

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland: Der Aufwärtstrend setzt sich fort

Dresden, 31. August 2020 – Im August 2020 stieg die Stimmung der ostdeutschen Wirtschaft weiter. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft in Ostdeutschland kletterte von 92,4 auf 94,6 Punkte. Der Anstieg war im August hauptsächlich lagegetrieben. Gleichzeitig hoben die befragten Unternehmen auch ihre Geschäftserwartungen im Vergleich zum Vormonat etwas an. In den Bereichen zeigte sich ein gemischtes Bild.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* legte das Geschäftsklima im August nur leicht zu. Die befragten Industrieunternehmen beurteilten ihre laufenden Geschäfte deutlich besser. Ihr Ausblick in die Zukunft erhielt hingegen einen Dämpfer und wird wieder pessimistisch.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* ist die Erholung im vollen Gange und der ifo Geschäftsklimaindex stieg weiterhin kräftig. Maßgeblich waren im August hierfür vor allem die steigenden Lageeinschätzungen. Auch der Ausblick der befragten Dienstleistungsunternehmen war weiter nach oben gerichtet.

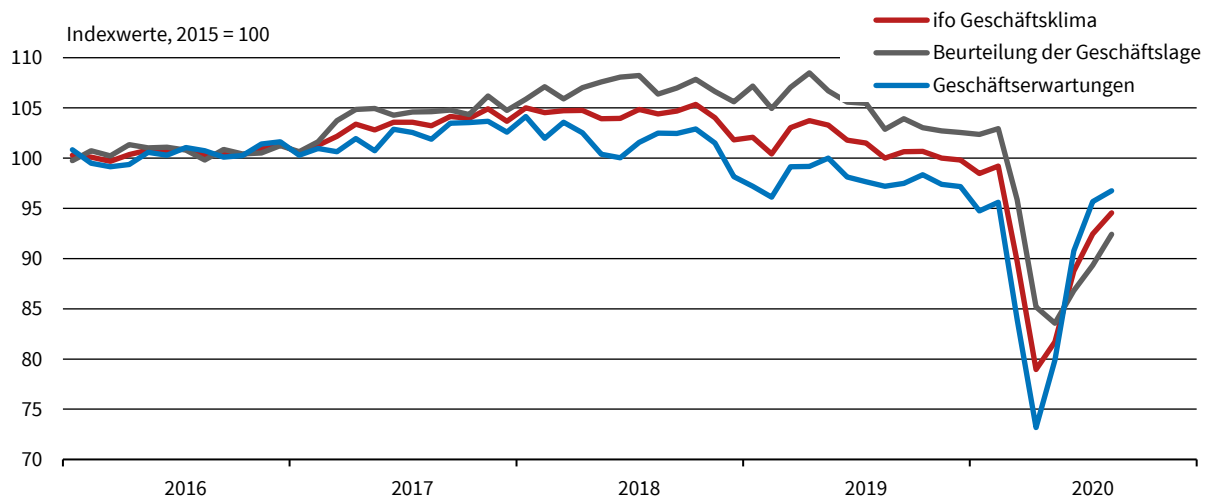
Im ostdeutschen *Handel* war die Entwicklung geteilt. Während der Geschäftsklimaindex sowie die beiden Teilindizes der Einzelhandelsunternehmen leicht fielen, stieg die Stimmung bei den befragten Großhandelsunternehmen merklich. Der Anstieg war hier erwartungsgetrieben.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima im August spürbar ab. Während sich die Lageeinschätzungen der befragten Bauunternehmen leicht verbesserten, fielen ihre Geschäftserwartungen kräftig.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, August 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

| | 08/19 | 09/19 | 10/19 | 11/19 | 12/19 | 01/20 | 02/20 | 03/20 | 04/20 | 05/20 | 06/20 | 07/20 | 08/20 |
|--------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Klima | 100,0 | 100,7 | 100,7 | 100,0 | 99,8 | 98,5 | 99,2 | 89,7 | 79,0 | 81,7 | 88,8 | 92,4 | 94,6 |
| Lage | 102,9 | 103,9 | 103,0 | 102,7 | 102,6 | 102,4 | 102,9 | 95,9 | 85,2 | 83,6 | 86,8 | 89,3 | 92,4 |
| Erwartungen | 97,2 | 97,5 | 98,4 | 97,4 | 97,2 | 94,7 | 95,6 | 84,0 | 73,2 | 79,9 | 90,8 | 95,7 | 96,7 |

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

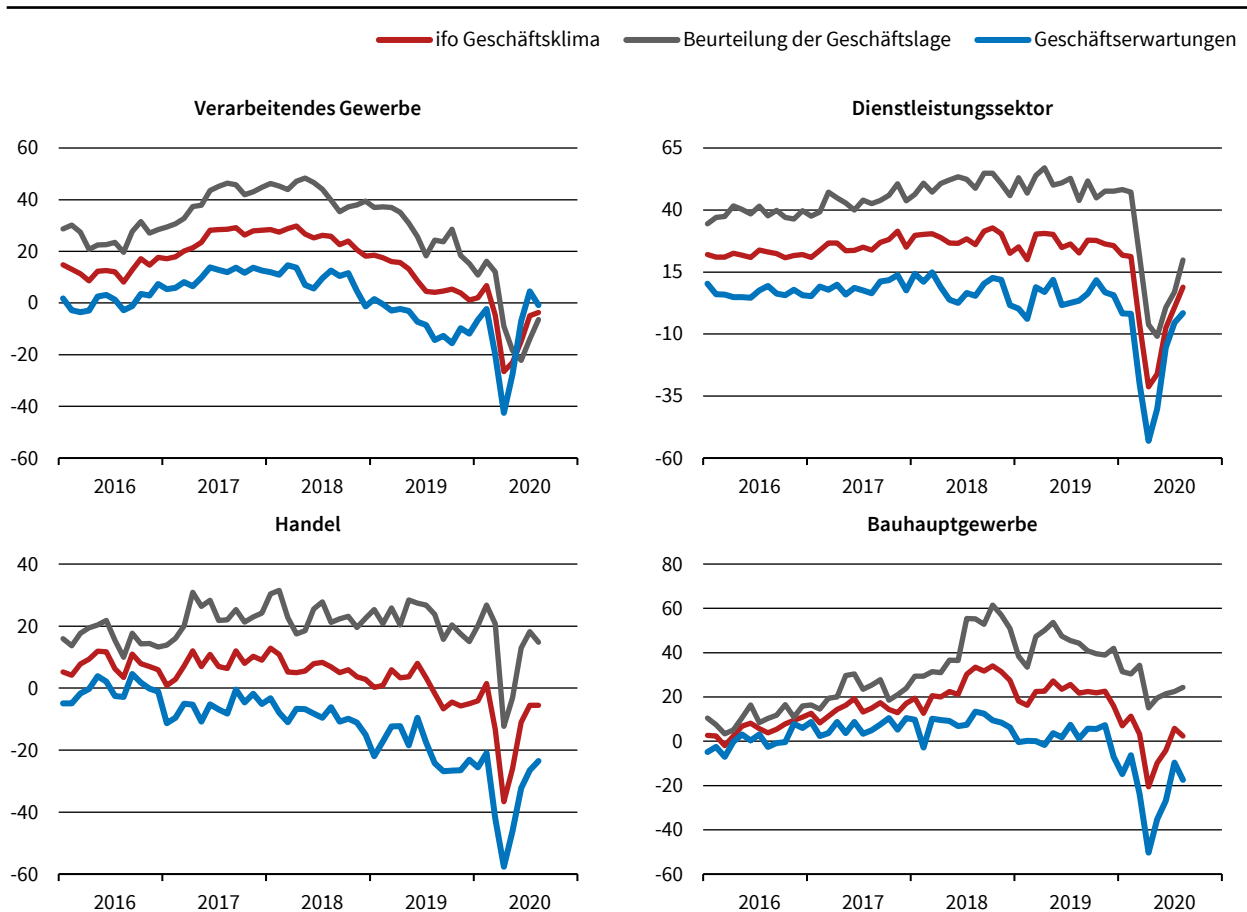
© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, August 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

| | 08/19 | 09/19 | 10/19 | 11/19 | 12/19 | 01/20 | 02/20 | 03/20 | 04/20 | 05/20 | 06/20 | 07/20 | 08/20 |
|-----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ostdeutschland | 15,8 | 17,2 | 17,2 | 15,8 | 15,4 | 12,5 | 14,1 | -6,4 | -29,6 | -23,7 | -8,5 | -0,5 | 4,0 |
| Verarb. Gewerbe | 4,1 | 4,7 | 5,3 | 3,8 | 1,2 | 2,0 | 6,7 | -4,6 | -26,5 | -23,0 | -14,8 | -4,9 | -3,6 |
| Dienstleistungssektor | 22,7 | 27,9 | 27,7 | 26,3 | 25,7 | 21,8 | 21,3 | -6,1 | -31,3 | -26,1 | -7,5 | 0,7 | 8,9 |
| Handel | -1,7 | -6,7 | -4,6 | -5,7 | -5,0 | -4,1 | 1,5 | -13,3 | -36,6 | -26,0 | -11,0 | -5,6 | -5,5 |
| Bauhauptgewerbe | 21,7 | 22,5 | 21,8 | 22,5 | 16,0 | 7,0 | 11,3 | 3,2 | -20,6 | -9,8 | -4,2 | 5,8 | 2,4 |

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.